

Tabellensituation jetzt sehr bedrohlich

HANDBALL: Verbandsligist TV Verl verliert 29:36

■ **Verl** (kra). Die Verbandsliga-Handballer des TV Verl haben gestern das Vier-Punkte-Spiel bei der HSV Minden-Nord mit 29:36 verloren und stecken wieder mitten drin im Abstiegs-kampf. „Das einzig Gute an diesem 22. Spieltag ist, dass der TV Emsdetten II auch verloren hat“, kommentierte Kim Sörensen die Tabellensituation

der dänische Coach nicht träumen lassen, als seine Mannschaft vielversprechend in die Partie gestartet war. „Wir führen teilweise mit vier Toren und gehen immerhin noch mit einer 17:16-Führung in die Kabine“, telefonierte Sörensen durch. Nicht gefallen hatte ihm allerdings schon in der 1. Halbzeit, dass seine Spieler mit ihren

Vor dem abge-schlagenen Schlusslicht TuS Brockhagen

»Wir führen teilweise mit vier Toren«

(8:34 Punkte) werden Minden-Nord (15:29), Emsdetten II (15:29), der TV Verl (16:28) und LiT Nordhemmern II (17:27) in den letzten vier Spielen alles versuchen, um nicht Dreizehnter zu werden, denn nach Lage der Dinge bestreiten die Vorletzten der beiden Verbandsligastaffeln ein Reglementsspiel.

Als ob der Ärger über die unnötige Niederlage und die Sorgen wegen des bedrohlichen Tabellenstandes noch nicht genug gewesen wären, musste der Verler Trainer gestern Abend auch noch mit Thomas Fröbel ins Krankenhaus fahren. Der Linksaußen hatte nach Spielschluss einen Ball ins Gesicht gekriegt, den offenbar ein Mindener Spieler im Überschwang des Sieges mit vollem Karacho durch die Gegend gepfeffert hatte. „Keine Ahnung, wie schlimm es ist, aber Thomas Fröbel klagt über üble Kopfschmerzen“, berichtete Sörensen.

Chancen ziemlich schludrig umgegangen waren.

Diese Abschlusschwäche rächte sich nach dem Seitenwechsel, als es bei den Verlern eh nicht mehr so rund lief. „Wir liegen mit 23:25 hinten, verballern drei Gegenstöße sowie einen freien Versuch von Linksaußen und liegen schon mit 23:28 hinten.“ So beschrieb Sörensen die Vorentscheidung in einem Abstiegs-krimi, dessen Geschichte in wesentlichen Teilen vom Mindener Torwart geschrieben wurde. „Klasse, was der Junge gehalten hat“, zollte ihm der Verler Trainer großen Respekt.

Im Vorfeld der Partie wurde bekannt, dass nicht nur Thomas Fröbel (TSG Altenhagen-Heepen) den Verein am Saisonende verlassen wird. Ausscheiden würden, so Sörensen, auch Sebastian Jansen, Jens Klöpping und Felix Schuster.

TV Verl: Jansen, Plass – Raudies, Fröbel (4), F. Schuster, Stockmann, Klöpping (5), Röttger (2), Sonntag (11), Braun (2), Niehüser (5), Dieckmann.



Pechvogel: Verls Linksaußen Thomas Fröbel wurde in Minden nach Spielschluss ausgeknockt. FOTO: RAIMUND VORNBAUMEN

Ein dubioser Punktverlust

HANDBALL: Landesligist Isselhorst 27:27 in Hohne

■ **Gütersloh** (kra). Heini Wöstemeier fuhr gestern Abend ziemlich knatschig vom Handball-Landesligaspiel seines TV Isselhorst bei der HSG Hohne/Lengrich nach Hause. „Unglaublich, was da alles passiert ist“, schimpfte der Trainer des Tabellendritten nach dem 27:27. „Wir liegen ständig vorn, die gleichen nur einmal aus, und der Punkt ist weg.“

Sauer war Wöstemeier auch wegen der Begleitumstände dieses Spiels, dass von den abstiegsgefährdeten Gastgebern ausgesprochen nickelig geführt wurde. „Die Schiedsrichter hätten das unterbinden müssen“, klagte der TVI-Coach angesichts der Schulterverletzung von Nico Brinkmann in der 1. Halbzeit und des verletzungsbedingten Ausscheidens von Max Harnacke (10 Tore) in der 2. „Und dann fällt auch noch die Hallenuhr aus, die Schiedsrichter stoppen die Zeit selber, der Zeitnehmer übernimmt wieder, es gibt zwei unterschiedliche Restspielzeiten und plötzlich ist das Ding zu Ende“, berichtete Wöstemeier auch von einigermaßen dubiosen Umständen.

Ärgerlich zudem: Nach den Absagen der verletzten Marvin Gregor, Waldemar Kristjan und Frederik Grabmeir war der TVI eh nur mit einer Rumpfruppe angereist und konnte nach den Ausfällen nicht mehr wechseln.

Viele Chancen ausgelassen

HANDBALL: Bezirksligist TSG Harsewinkel II 22:23

■ **Harsewinkel** (kra). Die Bezirksliga-Handballer der TSG Harsewinkel haben am Samstag die erhofften Big Points im Abstiegskampf verpasst. Durch die 22:23-Niederlage beim Schlusslicht DJK Everswinkel II blieb die Verbandsligareserve auf dem vorletzten Tabellenplatz hängen.

„Schade, die spielerisch bessere Mannschaft hat verloren“, kommentierte Thorsten Wiemann das Ergebnis enttäuscht. „Allerdings nutzen wir die Chancen, die wir uns mit hohem Aufwand herauspielen, nicht gut genug“, fügte der Harsewinkeler Trainer angesichts der 16 ausgelassenen hundertprozentigen Möglichkeiten selbstkritisch hinzu. Und für Wiemann hatte die Niederlage trotz des guten Starts, der langen Führung und der bis zum Ende soliden Deckungsarbeit noch einen weiteren Grund. „Weil Maxi Dammann, Simon Klima und Jonas Austermann nach der ersten Halbzeit angeschlagen waren, und Dennis Sträter verletzt ausgefallen war, fehlten uns auch noch die personellen Möglichkeiten, als sich Nick Kukuk in der 36. Minute die dritte Zeitstrafe eingehandelt hatte.“ **TSG Harsewinkel II:** A. Kipp, Pollmeier – Schrader, Sträter, Wibbelt, M. Dammann, Kukuk, Lohde, Ruhe, Austermann, Klima, Schulmann, Tillmann.



Vorentscheidung: Marcel Schönhoff wirft das 14:12 für die HSG Gütersloh gegen Harsewinkels Aushilfstrainer und Aushilfskeeper Thorsten Ziems. FOTOS: RAIMUND VORNBAUMEN

Ziems erleidet bitteren „Knackpunkt“

HANDBALL: HSG Gütersloh nach Derbysieg bester Verbandsligist aus dem „Südkreis“

VON UWE KRAMME

■ **Harsewinkel. Mit einer starken Abwehrleistung verdiente sich die HSG Gütersloh am Samstag den 24:21-Sieg gegen die TSG Harsewinkel. Bei fünf Punkten Vorsprung auf den Aufsteiger steht der Tabellen-vierte vier Spieltage vor Saisonende praktisch schon als beste „Südkreis“-Mannschaft in der Handball-Verbandsliga fest.**

auf das nächste Jahr“, räumte dagegen Manuel Mühlbrandt ein. Obwohl der wuchtige Harsewinkeler Rückraumspieler wie seine Nebenleute Simon Hanneforth und Carsten Kappelt gegen die starke HSG-Deckung und deren überragenden Rückhalt Matthias Wehmöller unter seinen Möglichkeiten geblieben war, verabschiedete er sich aber nicht ganz unzufrieden.

„Ohne unseren Trainer Mike

Bezdicke, Dennis Baumgartl, Simon Uphus, Johnny Dähne, David Ruhe und Nick Kukuk war das für uns ein schwieriges Spiel, aber dafür haben wir uns gut verkauft“, fand „Mühle“. Der erfahrenste Harsewinkeler spielte dabei auf die beste Phase seines Teams an. Denn als die HSG ihre 11:10-Pausenführung zu einem 19:12-Vorsprung ausgebaut hatte, gab in der Halle Nord niemand mehr einen Pfifferling

auf die Gäste. Obwohl der Aufsteiger mit sieben Feldspielern auskommen musste, und die erst zur Pause angerückten A-Jugendlichen Sven Bröskamp, Niklas Artkämper, Marius Roggenland, Christian Laumann und Max Herbrink lediglich zur Absicherung die Bank auffüllten, machte die tapfer kämpfende TSG das Derby mit dem 22:20 durch Julian Schicht (56.) noch einmal

spannend. Durch Tore ihres in der Schlussphase aufdrehenden Mittelmanns Fabian Gast und von Christoph Harbert hielt die HSG indes die Punkte fest.

Die Entscheidung war in einer der wenigen emotionsgeladenen Szenen in diesem ruhigen Derby gefallen. Nach seinem Treffer zum 13:12 war der im höchsten Tempo einen Gegenstoß laufende Christian Harbert über den zur Abwehr ausgestreckten Fuß von Keeper Rene Pottmann gestürzt. „Ein Zusammenprall“, wie Thorsten Ziems fand? „Oder doch ein klares Foul“, wie die Schiedsrichter urteilten? Weil sie Pottmann für zwei Minuten auf die Strafbank schickten, musste Harsewinkels Aushilfstrainer zwischen die Pfosten und kassierte drei Treffer zum 16:12. „Ich bin froh, dass ich das heil überstanden habe, denn ich bin ja auch nicht mehr der jüngste“, kommentierte Ziems den für ihn bitteren „Knackpunkt in diesem Derby“.

Gütersloh – Harsewinkel 24:21

HSG Gütersloh: Wehmöller, K. Kleeschulte – Buhrmester (3), Schönhoff (4), Stockmann (4), T. Harbert (2), Püth, Gast (3), C. Kleeschulte (1), Pries (1), Kollenberg, C. Harbert (6).

Zuschauer: 350
Schiedsrichter: Rietdorf/Röhrle (Bergkamen/Dortmund) waren „wegen der vielen nickeligen Fouls“ froh, als sie das Derby ordentlich über die Runden gebracht hatten.

TSG Harsewinkel: Pottmann, Ziems – Fleiter (3/2), Dammann (1), Kappelt (5), Gillessen (3), Mühlbrandt (4), Schicht (2), Hanneforth (3), Bröskamp, Artkämper, Roggenland, Laumann, Herbrink.

Zeitstrafen: 3:5
Gütersloh: Schönhoff, C. Kleeschulte, C. Harbert;
Harsewinkel: Schicht (2), Pottmann, Mühlbrandt, Hanneforth.



Analyse: Manuel Mühlbrandt und „Shorty“ Hanneforth (r.).



Matchwinner: Nach den Ausfällen der Stammkeeper half Matthias Wehmöller aus der 2. Mannschaft der HSG Gütersloh aus der Patsche.

„Wehmöller hält überragend“

HSG GÜTERSLOH: Trainer Philipp Christ lobt starke Abwehrleistung

■ **Gütersloh** (kra). Thorsten Ziems wusste nicht so recht, wie er das 21:24 seiner TSG Harsewinkel in Gütersloh einordnen sollte. „Vorher wären wir wegen unserer kleinen Besetzung mit so einem knappen Ergebnis zufrieden gewesen“, sagte der Vertreter von Coach Mike Bezdicke.

„Aber im Nachhinein tun unsere vergebenen Chancen schon weh.“ Nicht lange überlegen musste der reguläre Co-Trainer allerdings, als er das Niveau des Spiels einschätzen sollte. „Es war ein typisches Derby. Hohe Erwartungen, aber viele technische Fehler und Fehlwürfe.“ Für TSG-Linksaußen Mario Fleiter hatte sich die Fahrt trotz-dem gelohnt. „Wir sind als Mannschaft aufgetreten und haben gezeigt, dass wir die Ent-

scheidung des Vereins, die Reserve im Abstiegskampf durch Abstellungen zu unterstützen, mittragen.“ Ärgerlich sei die Zeitstrafe gegen Torhüter Rene Pottmann gewesen, „denn da fiel die Entscheidung.“

Er sei sich nicht sicher, ob das wirklich der Knackpunkt gewe-

nuten“ gehabt hätte. Für den Gütersloh Coach hatte etwas anderes den Ausschlag gegeben: „Unsere Abwehrleistung war stark, und Matthias Wehmöller hält überragend. Den Harsewinkeler Angriff bei 21 Toren zu halten, ist ungewöhnlich gut.“ Und nach der Absage von Daniel Plum aus beruflichen Gründen und der Erkrankung von Kai Kleeschulte hätte er schließlich lange zittern müssen, bis die Torwartposition besetzt war.

Eine andere Position hat die HSG Gütersloh für die neue Saison besetzt. Steffen Feldmann kommt vom Oberligisten HSE Hamm. Der 21-Jährige kann auf Linksaußen und in der Rückraummitte spielen. Aus der 2. Mannschaft rückt Alexander Harkauf.



Starker Zwischenspur entscheidet

HANDBALL: Frauen des TV Verl siegen in der Oberliga beim TV Schwitten 35:30

■ **Verl** (kra). Mit einem 35:30-Erfolg beim TV Schwitten verteidigten die Handballerinnen des TV Verl am Samstag den 4. Tabellenplatz in der Oberliga. Die Gäste taten sich dabei zunächst schwer und lagen nach 15 Minuten mit 5:10 hinten. „Wir haben unsere Chancen schlecht verwertet, kein gutes Rückzugsverhalten gehabt und auch in der Deckung nicht ordentlich gestanden“, mäkelte Co-Trainer Ralf Ottemeier herum.

Nach einer unbedingt notwendigen Auszeit wurde das Spiel der Verlerinnen besser. Beim 9:11 (20.) waren sie dran und beim 16:15 mit dem Pausenpfiff bereits vorbei. Nach dem Seitenwechsel sorgte ein Zwischenspur für eine beruhigende Sieben-Tore-Führung. „Und die kam dann auch nicht mehr in Gefahr“, berichtete Ottemeier. Treibende Kräfte bei den Verlerinnen waren Jaqueline Mickenbecker, und Steffi Hell-

mann. Zu ihrem ersten Einsatz nach langer Schwangerschafts- und Krankheitspause kam Ulla Zelle, die für den Rest der Saison die 2. Mannschaft im Bezirksliga-Titelkampf verstärken soll. Weiter geht es für die Verlerinnen am Samstag, 20. April bei der DJK Coesfeld. **TV Verl:** Kemper, Esken – Mickenbecker (3), Hellmann (7), Jacobkersting (3), Geukes (12), Löbig (6), Zelle (1), Henke (3), Guntermann.



Tordrang: Steffi Hellmann erzielte für den TV Verl in Schwitten sieben Treffer. FOTO: RAIMUND VORNBAUMEN